Kleingewässerprogramm ausgestalten

Drucksache **19/3107** · eingebracht 2026-04-02 – Antragsteller: CDU SPD

Umwelt | Klima | Partizipation | Wasser | Stadtentwicklung

ZUSAMMENFASSUNG

Der Antrag fordert eine systematische, partizipativ begleitete Ausgestaltung des Kleingewässerprogramms in Berlin mit Übersicht, Priorisierung, Kostenabschätzung und Berichtspflicht.

KERNFORDERUNGEN

- Erstellung einer landesweiten Übersicht über Kleingewässer
- Priorisierung von Renaturierungsprojekten
- Kostenabschätzung basierend auf laufenden Planungsprozessen
- Nutzung von Partizipationsformaten
- Berichtspflicht bis 31.08.2026

BEWERTUNG

9.0/10

GEMEINWOHL-SCORE

Uneingeschränkt unterstützen

Der Antrag fördert ökologische Nachhaltigkeit durch systematische Renaturierung und Monitoring von Kleingewässern (E3, D3), stärkt soziale Gerechtigkeit durch partizipative Einbindung der Bürger:innen (D4), und schafft Transparenz & Mitbestimmung via Dokumentation und Berichtspflicht (D5). Er berührt Menschenwürde und Solidarität indirekt über Lebensraumqualität und Gemeinwohlorientierung, bleibt aber in diesen Feldern neutral (O), da keine expliziten Rechts- oder Verteilungsfragen adressiert werden.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Klare fachliche Zielsetzung im Einklang mit WRRL
- Starke Kooperation zwischen Regierungsfraktionen
- Partizipationsverpflichtung mit konkretem Zeitrahmen
- Systematischer Ansatz (Übersicht, Priorisierung, Kostenabschätzung)

Schwächen

- Keine explizite Benennung von Umweltgerechtigkeitszielen für benachteiligte Quartiere
- Keine Verankerung von Biodiversitätsindikatoren im Monitoring
- Fehlende Verknüpfung mit Klimaanpassung (z.B. Hochwasserschutz, Kühlung)

GWÖ-MATRIX 5×5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	·	·	·	·	·
B · FINANZEN	·	·	+	·	·
C · VERWALTUNG	·	·	++	·	·
D · BÜRGER:INNEN	·	·	++	+	++
E · GESELLSCHAFT & NATUR	·	·	++	·	·

++ stark fördernd · + fördernd · ○ neutral · - widersprechend · -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D3 **Ökologische öffentliche Leistung** Bewertung: +5

Lebensraum-, Klima- und Erholungsfunktion urbaner Kleingewässer

C3 **Ökologische Verwaltungsführung** Bewertung: +4

Monitoring, Priorisierung, Koordination zwischen Senat und Bezirken

E3 **Ökologische Zukunftsgestaltung** Bewertung: +4

Langfristige Renaturierungsvorbereitung im Einklang mit WRRL und planetaren Grenzen

D5 **Transparenz & Mitbestimmung** Bewertung: +4

Partizipationsformate, Berichtspflicht bis 31.08.2026

PROGRAMM-TREUE PRO FRAKTION

CDU

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag entspricht exakt dem CDU-Berlin-Plan 2021 zur Aufklärung und Gestaltung von Stadtnatur sowie zum Erhalt und zur Förderung von Biodiversität in urbanen Räumen – hier konkret umgesetzt durch systematische Kleingewässer-Renaturierung, Monitoring und Partizipation.

> „BERLIN PLAN DER CDU BERLIN 7. KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ 84 Aufklärungskampagnen zur Nachhaltigkeit für Kinder und Jugendliche Wir wollen eine breit angelegte Aufklärungskampagne in Kitas, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen zu der Frage, was jeder Einzelne zu einer nachhaltigen Stadt beitragen kann. Für öffentliche Kindergärten werden wir Bildungspatenschaften anstreben, um Gärten im Sinne der Biodiversität zu gestalten und Bildungspakete zur Natur in der Stadt mit Experten zu erstellen und zu..."
>
> CDU Berlin Berlin-Plan 2021, S. 85

PARTEIPROGRAMM

8/10

Das CDU-Grundsatzprogramm 'In Freiheit leben' (2024) betont Schöpfungsverantwortung und technologieoffenen, marktwirtschaftlichen Umweltschutz – der Antrag folgt diesem Ansatz durch praxisnahe, kooperative Renaturierung ohne Verbote, aber mit klarem Ziel und Verantwortung.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

SPD

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag realisiert zentralen SPD-Wahlprogramm-Zielen aus AGH 2021: Umweltgerechtigkeit durch Verbesserung der Lebensqualität in benachteiligten Quartieren (Luft, Lärm, Grünflächen) sowie den 'Baumwasserdienst'-Ansatz als Teil einer integrierten Wasser- und Grünflächenpolitik.

> „23 Durch diese und weitere Maßnahmen kann die Umweltgerechtigkeit in Berlin verbessert werden. Besonders Menschen mit einem geringen sozialen Statusindex sind überproportional häufig von negativen Umweltfaktoren wie verschmutzter Luft, hoher Lärmbelastung, geringer Verfügbarkeit von wohnortnahen Grünflächen und einem schlechten Bioklima betroffen. Es ist uns ein dringendes Anliegen, dem entgegenzuwirken. Wir werden einen „Baumwasserdienst“ einrichten, der die bezirklichen Grünflächenämter in die..."
>
> SPD Berlin Wahlprogramm AGH 2021, S. 24

PARTEIPROGRAMM

8/10

Das Hamburger Programm (2007) verankert Natur als Eigenwert und fordert Flächenverbrauchsreduktion sowie Schutz des nationalen Naturerbes – der Antrag trägt direkt dazu bei, indem er urbane Gewässer als lebendige, nicht versiegelte Naturräume erhält und renaturiert.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: Um die gesellschaftliche Akzeptanz für die Renaturierungsmaßnahmen zu erhalten und das erforderliche Ortswissen einzubeziehen, sollen geeignete Partizipationsformate für die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Kleingewässerprogramms genutzt werden.

Um die gesellschaftliche Akzeptanz und Umweltgerechtigkeit für die Renaturierungsmaßnahmen zu stärken, sollen verbindliche, quartiersbezogene Bürger:innenräte mit Entscheidungsbefugnis bei der Priorisierung und Gestaltung von Maßnahmen eingerichtet werden – insbesondere in Bezirken mit hohem sozialem Statusindex-Defizit.

Begründung: Stärkt Soziale Gerechtigkeit (D4) und Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch strukturelle Teilhabe und gezielte Fokussierung auf Umweltgerechtigkeit – in direktem Bezug zum SPD-Wahlprogramm S. 24.

Vorschlag 2 von 3

Original: Erstellung einer Übersicht über die Stand- und Fließgewässer zweiter Ordnung im Land Berlin in Tabellen- und Kartenform; Zusammenführung von Dokumentation und Monitoring…

Erstellung einer öffentlich zugänglichen, interaktiven Online-Karte über die Stand- und Fließgewässer zweiter Ordnung im Land Berlin, inkl. Status, Sanierungsstand, Biodiversitätsindikatoren und historischer Entwicklung – unter Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung.

Begründung: Verstärkt Transparenz & Mitbestimmung (D5) und Ökologische Nachhaltigkeit (D3/E3) durch digitale Offenlegung und Bildungsfunktion – unterstützt auch CDU-Ziel der Aufklärungskampagne zur Nachhaltigkeit (S. 85).

Vorschlag 3 von 3

Original: Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. August 2026 zu berichten.

Dem Abgeordnetenhaus und der Öffentlichkeit ist bis zum 31. August 2026 ein ausführlicher Bericht mit Zwischenergebnissen, Priorisierungsgrundlagen und Partizipationsprotokollen vorzulegen.

Begründung: Erhöht Transparenz & Mitbestimmung (D5) und stärkt Vertrauen in die Umsetzung – entspricht dem GWÖ-Prinzip der Demokratie und ergänzt die Berichtspflicht um die zentrale Adressatin: die Bürger:innen.

Original-Antrag

Drucksache 19/3107

Kleingewässerprogramm ausgestalten

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19/3107
02.04.2026

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Kleingewässerprogramm ausgestalten

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Bezirken, im Rahmen des bestehenden Kleingewässerprogramms und unter Berücksichtigung der WRRL folgende Ziele voranzutreiben und somit eine langfristige Umsetzung der Kleingewässersanierung und des Kleingewässererhalts sowie der Renaturierung vorzubereiten:

- Erstellung einer Übersicht über die Stand- und Fließgewässer zweiter Ordnung im Land Berlin in Tabellen- und Kartenform; Zusammenführung von Dokumentation und Monitoring der im Rahmen des Kleingewässerprogramm umgesetzten Maßnahmen durch die jeweiligen Maßnahmenträger (Bezirke, Berliner Forsten, Dritte), um Best-practices zu identifizieren;
- eine Priorisierung der Projekte, die für eine nachhaltige Renaturierung bzw. Restaurierung geeignet sind;
- Kostenabschätzung auch anhand der laufenden Planungsprozesse.

Um die gesellschaftliche Akzeptanz für die Renaturierungsmaßnahmen zu erhalten und das erforderliche Ortswissen einzubeziehen, sollen geeignete Partizipationsformate für die Umsetzung der Projekte im Rahmen des Kleingewässerprogramms genutzt werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. August 2026 zu berichten.

Begründung

Kleingewässer dienen in der urbanen Landschaft einer Vielzahl von Zielen: Für Tiere und Pflanzen sind sie vielfältige Lebensräume, sie verbessern das Stadtklima und bieten Erholung und Naturerlebnisse in der Stadt. Im Rahmen der haushaltstechnischen und haushaltswirtschaftlichen Regeln sollen die im Haushaltsgesetz vorgesehenen Ausgabeermächtigungen zügig und effektiv für die Sanierung und Renaturierung von Kleingewässern genutzt werden.

Gleichzeitig ist es auch notwendig, einen Überblick über die gesamten Kleingewässer in der Stadt zu bekommen. Denn klar ist, dass diese Aufgabe nicht in den kommenden zwei Jahren erfüllt werden kann, sondern ein Auftakt ist.

Berlin, den 31. März 2026

Stettner Freymark
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU

Saleh Vierecke
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD